

München, 25. August 1910

Der Beginn der Schilderungen der Genesis in dem Zeitpunkt, da Sonne und Erde sich anschickten, sich voneinander zu trennen.

Die Abtrennung der Sonne von der Erde unter der Führung geistiger Wesenheiten. Das Dichterwerden der Erde, die noch den Mond in sich hat. Die Notwendigkeit für den größten Teil der menschlichen Seelengeister, ihre Verbindung mit der Erde zu lösen und ihre Entwicklung auf den Planeten fortzusetzen. Das Zurückbleiben eines menschlichen Hauptpaares auf der Erde.

Die Rückkehr der Menschenseelengeister von den Planeten nach dem Hinausgang des Mondes aus der Erde.

Die Entwicklung von der lemurischen zur atlantischen Zeit. Die Übereinstimmung der Darstellungen in der "Geheimwissenschaft" mit den Schilderungen in der Bibel.

Das Wirken der Mondenkräfte in Erde und Mensch. Die Elohim als die dirigierenden Kräfte beim Mondenherausgang. Das innige Verbundensein der zu Jahve-Elohim vorgeschrittenen Elohim mit dem Wirken des Mondes.

Das Selbständigwerden des Menschen durch ein Sichabschnüren von den Elohim. Der Zusammenhang der menschlichen Selbständigkeit mit der kosmischen Substantialität des Mondenhaften.

Die Einprägung des mondenhaften Erdenstaubes in die Leiblichkeit des Menschen durch Jahve-Elohim. Die zukünftige Auflösung der Erdenmaterie in Weltenstaub.